Silvia Chiesa | Violoncello & **Maurizio Baglini** | Klavier

Silvia Chiesa ist eine der führenden Cellistinnen Italiens, die entscheidend dazu beigetragen hat, den künstlerischen Horizont des Cellos zu erweitern. Sie hat das Repertoire des 20. Jahrhunderts neu aufgelegt, zu Unrecht vergessene Meisterwerke wiederentdeckt und die Produktion neuer Werke für ihr Instrument inspiriert.
Sie hat die „Twentieth Century Italian Trilogy" (SONY Classical) geschaffen, die erste Zusammenschau der Cellokonzerte großer Komponisten des 20. Jahrhunderts: Nino Rota, Alfredo Casella, Ottorino Respighi, Ildebrando Pizzetti, Mario Castelnuovo-Tedesco (erste italienische Aufnahme), Riccardo Malipiero (Weltersteinspielung) und Gian Francesco Malipiero.

Silvia Chiesa ist auch eine leidenschaftliche Interpretin zeitgenössischer Musik. Ihr sind Stücke für Violoncello und Orchester von großen Komponisten wie Matteo D'Amico und Azio Corghi gewidmet, dessen „Tra la carne e il cielo", Pasolinis tiefe Leidenschaft für Bachs Musik feiert. Es wurde von Silvia Chiesa als Solistin beim Ravenna Festival 2022 unter Daniel Harding am Pult des Mahler Chamber Orchestra und unter Mitwirkung von Maurizio Baglini aufgeführt.
Als Solistin spielte Silvia Chiesa mit dem Nationalorchester der RAI, dem Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino, dem Orchestra di Padova e del Veneto, dem Orchestra della Toscana, dem Royal Philharmonic Orchestra, den St. Petersburg Soloists u.v.m. Sie spielte mit Dirigenten wie Luciano Acocella, Francesco Angelico, Marco Angius, Paolo Arrivabeni, Gürer Aykal, Umberto Benedetti Michelangeli, Giampaolo Bisanti, Roland Böer, Massimiliano Caldi, Tito Ceccherini, Daniele Gatti, Cristian Orosanu, Corrado Rovaris, Daniele Rustioni, Howard Shelley und Brian Wright.

Darüber hinaus tritt sie regelmäßig als Kammermusikerin auf, insbesondere mit dem Pianisten Maurizio Baglini, mit dem sie sich nahezu das gesamte Repertoire für Cello und Klavier angeeignet und weltweit über 300 Konzerte gegeben hat. Für DECCA spielten die beiden Sonaten von Schubert, Brahms und Rachmaninoff ein. Unter ihren gemeinsamen Aufnahmen ist ferner die Serie „Live at Amiata Piano Festival" (Decca) zu nennen, aus der das Streichquintett op. 163 von Schubert mit dem Streichquartett der Mailänder Scala und die Konzerte für Cello und Orchester von Haydn mit der Camerata Ducale herausragen.

Maurizio Baglini ist ein visionärer Pianist mit einer Vorliebe für musikalische Herausforderungen. Er blickt auf eine intensive internationale Konzertkarriere bereits seit jungen Jahren zurück. Seine mit hervorragenden Kritiken ausgezeichneten Aufnahmen für DECCA/Universal umfassen Keyboardmusik von Liszt, Brahms, Schubert, Domenico Scarlatti und Mussorgsky sowie die schon genannte "Live at Amiata Piano Festival"-Reihe. Baglini spielte auch Schumanns gesamte Klavierwerke ein, wovon die ersten Aufnahmen der Fachpresse bereits als Referenzinterpretationen gelten. Er gehört zu den wenigen Virtuosen weltweit, die Beethovens „Neunte Symphonie" in Liszts Klaviertranskription aufführen.

Von 2013 bis 2023 war Maurizio Baglini künstlerischer Berater für Musik und Tanz des Teatro Comunale „Verdi" von Pordenone, das in diesen Jahren exklusive Konzerthaus in Italien.

Silva Chiesa und Maurzio Baglini sind künstlerische Leiter und Residenzkünstler des vorgenannten Amiata Piano Festivals, sie sind ferner Professoren am Staatlichen Konservatorium „Monteverdi" von Cremona. Silvia Chiesa spielt ein Cello von Giovanni Grancino aus dem Jahr 1697.